


4. Feb. 1985 

573 38

Mit Apotheke Natur lässt sich vieles heilen

Gegen 50 Personen, darunter auffallend viele Jugendliche, haben im Schulhaus «See» in Elgg den Vortrag des Winterthurers Martin Koradi, Autor des Buches «Heilpflanzen-therapie», besucht. Anhand der Ausführungen hat sich gezeigt, mit welcher grossen Zahl Kräuter man selber dies und jenes Gebresten heilen könnte.

(oh) Der Referent erwies sich als gründlicher Kenner unserer Pflanzenwelt. Anhand prächtiger Dias zeigte er die verschiedenen Heilkräuter und erklärte deren Anwendungsmöglichkeiten. Gegen Herzbeschwerden und zur Regulierung des Blutkreislaufes eignen sich der bekannte Fingerhut, dann Weissdorn und Mistel. Rosskastanien lindern Venenentzündungen. Zur Wundbehandlung verwendet man mit Erfolg Kamillen, die gefüllte Form der Ringelblume, Arnika und Beinwell (Wallwurz).

Bei Nieren- und Blasenerkrankungen helfen Wacholderbeeren oder Tee von Hauhechel, Liebstöckel oder Maggikraut, das auch in der Küche verwendet wird, oder Bärentrauben. Bei Erkältungen, Husten und ähnlichen Winterkrankheiten eignen sich Lindenblüten, Holdern, der an Vitamin C reiche Sanddorn und die Hagebutten. Huflattich, Spitzwegerich, Isländisch Moos, Thymian, Schlüsselblumen, Sonnentau, Salbei und Bartflechte wirken schleimlösend. Gegen Schnupfen hilft eine einfache Kochsalzlösung.

Bei Verdauungsbeschwerden sind Melissen, der gelbe Enzian, Engelwurz, Kalmus, der Medizinal-Rhabarber, Schöllkraut, Heidelbeeren und das bekannte Frauenmänteli erfolgreich. Gegen Einschlafschwierigkeiten helfen Baldrian, die Passionsblume, Hafer und Johanniskraut. Der Referent schöpfte voll aus seinem reichen Wissensgebiet und machte auf viele Einzelheiten aufmerksam, die beachtet werden müssen. Eine unendlich grosse Zahl von Heilpflanzen erlaubt uns, viele Gebresten selbst zu lindern oder zu heilen.

Lebhafte Diskussion

In der lebhaften Diskussion kam noch manches zur Sprache, und es wurde auf weitere Heilkräuter hingewiesen, die im Bilde nicht gezeigt wurden. Auch über die Zubereitung der verschiedenen Tees und die Herstellung von Salben wurde orientiert. Die Zuhörer durften erfahren, wie reichhaltig unseres Herrgotts Apotheke ist und wieviele unscheinbare Kräutlein einen Einfluss auf unsere Körperorgane haben, bakterientötend und antiseptisch wirken. Alle die kleinen Helfer aus der Pflanzenwelt sollte man besser kennenlernen.

Präsident Paul Ress dankte dem Referenten für seine mit grossem Beifall aufgenommenen Ausführungen und wünschte ihm in seiner Arbeit viel Erfolg.